

Veranstungshinweise

Juli 2022



20.6.2022

AUSSTELLUNGEN

5. Mai – 5. Juli 2022

Bau auf deine Stabi. Architekturentwürfe für die Bibliothek der Zukunft

Im Raumentwicklungsprojekt *Wissen Bauen 2025* wurden in den ersten anderthalb Jahren Ideen gesammelt, evaluiert und fachlich ausgearbeitet. Das Ergebnis ist ein Raumkonzept, das die Wissenschaftliche Bibliothek der Zukunft als Urban Knowledge Hub beschreibt. Das Projektdesign umfasst auch eine sogenannte Prototyping-Phase. Basierend auf der vorläufigen Version des Raumprogramms wurden daher im Wintersemester 2021/2022 studentische Architekturentwürfe erarbeitet, die nun im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg ausgestellt werden.

Studierende der HafenCity Universität Hamburg (unter Leitung von Prof. Gesine Weinmiller), der Bauhaus-Universität Weimar (unter Leitung von Prof. Jörg Springer) und der Technischen Universität Dresden (unter Leitung von Prof. Ivan Reimann) setzten ihre Ideen im Rahmen von Projektseminaren planerisch um. Vom 5. Mai bis 5. Juli werden die 15 besten Entwürfe auf Postern und in Modellform ausgestellt.

Informationen zum Projekt unter <https://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=33016>

Im Lichthof des Altbaus, Einlass über den campusseitigen Haupteingang.
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-18 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

2. Juni – 10. Juli

Helmut Zacharias. Vom Jazzgeiger zum Weltstar

Bereits während seines Hochschulstudiums der klassischen Violine entdeckte Helmut Zacharias (1920-2002) den Swing-Jazz für sich. Als Geiger, Komponist, Arrangeur und Entertainer gelang ihm eine beispiellose Karriere in der Unterhaltungsbranche der Nachkriegszeit: 400 Kompositionen, 1.400 Arrangements, 13 Mio. verkaufte Schallplatten dokumentieren Zacharias Entwicklung vom Klassik- zum Jazz- und schließlich zum »Zaubergeiger«, der die Massen begeisterte.

Anlässlich seines 100. Geburtstags erinnert die Ausstellung mit einer pandemiebedingten Verspätung an den Musikstar, der viele Jahre in Hamburg lebte. Neben Notenhandschriften, Fotos, Schallplatten, Konzertprogrammen und Briefen machen Ton- und Videosequenzen an zwei Multimedia-Stationen sein Werk lebendig. Eine Spezialsektion dokumentiert Zacharias' Wirken in Hamburg. Zudem thematisiert die Ausstellung die kontroverse Rezeption seines Jazzstils im Wandel der Zeiten.

Leihgeber sind u.a. das Deutsche Komponistenarchiv Dresden-Hellerau und die Familie Zacharias. Kuratiert wird die Ausstellung von Andreas Jakubczik, M.A. (Institut für Historische Musikwissenschaft Hamburg). Weitere Informationen unter www.helmut-zacharias.de.

Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss.
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-24 Uhr, Sa.-So. 10-24 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

20. Juli – 22. September

„Sehr erfreuliche Vermehrungen“. Zur Suche nach NS-Raubgut in den Sondersammlungen der SUB

„Sehr erfreuliche Vermehrungen“ – so beschrieb der damalige Bibliotheksdirektor Gustav Wahl 1942 eine Reihe von Erwerbungen für die Sondersammlungen, darunter eine große Autographensammlung „aus dem Besitz eines evakuierten Juden“. Was verbarg sich hinter solchen Zugängen? Woher kamen die vielen Handschriften, alten Drucke und besonderen Bücher, die in der NS-Zeit erworben wurden? Inwieweit profitierte die Bibliothek von Notverkäufen jüdischer NS-Verfolgter, die sich unter Druck von wertvollen Beständen trennen mussten? Diesen Fragen widmet sich die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg in einer neuen Ausstellung, die vom 19. Juli bis zum 22. September 2022 zu sehen sein wird.

Schon seit 2006 wird an der Bibliothek die Provenienz – also die Herkunft – von Büchern erforscht, die zwischen 1933 und 1945 in den Bestand kamen und im Verdacht stehen, NS-Raubgut zu sein. Die hauseigene Arbeitsstelle Provenienzforschung recherchiert Hintergründe, ermittelt Angehörige rechtmäßiger Eigentümer:innen und organisiert Restititionen. Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste fördert solche Recherchen bundesweit – darunter auch das laufende Projekt zu den Sondersammlungen der SUB.

Die Sondermaterialien kamen vor allem durch gezielte Ankäufe bei Auktionshäusern und Antiquariaten in die Bibliothek. Die Werkstattausstellung geht diesen Zugangswegen nach und stellt die bisherigen Ergebnisse sowie (noch) ungelöste Fälle vor. Besucher:innen können die detektivische Spurensuche nachvollziehen, die zu den ursprünglichen Eigentümern geführt hat, beispielsweise zu dem Berliner Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Heinrich Spiero, dem es das Herz zerriss, seine geliebten Autographen zu verkaufen, oder zu dem Dortmunder Rechtsanwalt Otto Elias, den die Nationalsozialisten bereits 1933 in den Tod trieben. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Geschichten hinter den Handschriften und Büchern, die auch ein wichtiger Teil der Geschichte unserer Bibliothek sind.

Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss.
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-24 Uhr, Sa.-So. 10-24 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

Ausstellungseröffnung am Mittwoch, 19.7., 18 Uhr, Vortragsraum

Grußwort von Prof. Robert Zepf (Direktor SUB)

Einführung in die Ausstellung durch Anneke de Rudder (Kuratorin, SUB)

Um eine Anmeldung unter pr@uni-hamburg.de wird gebeten.

VERANSTALTUNGEN

Immer dienstags um 14 Uhr und donnerstags um 11 Uhr. Ausleih- und Recherchetipps per Zoom!

Nützliche Tipps zur Neu- oder Wiederorientierung im Online-Meeting! Wenn Sie Bücher mit nach Hause nehmen möchten, mit Literatur vor Ort arbeiten müssen oder unsere E-Medien nutzen wollen, zeigen wir Ihnen, wie das funktioniert und worauf Sie ggf. achten sollten. Sie erfahren, wie Sie in den Besitz eines Bibliotheksausweises kommen, wieso dieser zu Ihrem treuen Begleiter wird und weshalb der Katalogplus das Mittel der Wahl ist, wenn Sie nicht nur Literatur suchen, sondern auch schnell finden wollen. Dauer. ca. 30 Minuten, im Anschluss an die Präsentation haben Sie ausreichend Gelegenheit für Rückfragen.

stabi.hamburg/tipps-zoom

Dienstag, 5.7., 9-10 Uhr, Vortragsraum

Vortrag: New Work. Meetings als Herausforderung für die Führung

Besprechungen prägen unser Erleben und Verhalten am Arbeitsplatz erheblich. Schon vor der COVID-19-Pandemie verbrachten Mitarbeitende durchschnittlich sechs Stunden pro Woche und Führungskräfte bis zu 80 Prozent ihrer Arbeitszeit in Meetings. Mit der Verlagerung in virtuelle Formate hat auch die Belastung durch Meetings zugenommen – Stichwort „Zoom Fatigue“.

Aus Sicht der Forschung bieten Meetings einen einzigartigen Einblick in die Organisation. In Meetings arbeiten wir zusammen, tauschen Meinungen aus, entwickeln neue Ideen, treffen Entscheidungen, managen soziale Beziehungen und entwickeln Strategien. Gute Meetings steigern nachweislich die Arbeitszufriedenheit und das individuelle Wohlbefinden und tragen zur Produktivität von Teams bei. Den Führungskräften kommt eine Schlüsselrolle zu, wenn es darum geht, Meetings erfolgreich zu gestalten.

Der Vortrag von Prof. Nale Lehmann-Willenbrock beleuchtet empirische Erkenntnisse zu Interaktionsmustern während Meetings, die Herausforderungen virtueller Meetings, die Rolle von Meetings in der agilen Arbeit und evidenzbasierte Empfehlungen für die Leitung von Meetings.

Dienstag, 5.7., 15 Uhr, Konferenzraum

Buchsprechstunde

Sie haben alte Bücher in ihrem Familienbesitz und möchten wissen, ob es sich um Raritäten oder weit verbreitete Standardliteratur handelt? Worauf sollte bei der Erhaltung solch alter Schätze geachtet werden? Viele Fragen dazu beantworten Ihnen die Expert:innen aus den Sondersammlungen in der Buchsprechstunde. Für eine gute inhaltliche Vorbereitung bitten wir um vorherige Anmeldung unter stabi.hamburg/bss.

Die Buchsprechstunden werden quartalsweise angeboten. Sollte Ihnen dieser Termin nicht passen, kommen Sie gern zum nächsten.

Dienstag, 5.7., 18 Uhr, Vortragsraum

Finissage: Bau auf deine Stabi

Bis Anfang Juli werden die 15 besten studentischen Architekturentwürfe aus der dritten Stufe des Raumentwicklungsprojekts „Wissen Bauen 2025“ in Poster- und Modellform im Lichthof der SUB ausgestellt. Dabei können Besucher:innen für ihren Lieblingsentwurf abstimmen und werden so abermals in den partizipativen Prozess einbezogen.

Die drei favorisierten Entwürfe werden bei der Finissage am 5. Juli präsentiert, die beste Idee im Anschluss mit einem Publikumspreis gekürt. Musikalisch begleitet wird der Abend von Chris Drave.

Der Eintritt ist frei.

Freitag, 8.7., 18 Uhr, Vortragsraum

Film und Gespräch: Liebe Perla

Perla Ovic (1921-2001) war eine von zehn Geschwistern, von denen sieben kleinwüchsig waren. Sie wuchs im heutigen Ungarn auf. Die gesamte Familie überlebte nach der Deportation nach Auschwitz die grausamen Experimente Joseph Mengeles, die der Lagerarzt an ihnen und anderen „Zwergen“, an Zwillingen und „Zigeunern“ vornahm. Nach der Befreiung mussten Perla Ovic wie andere Überlebende feststellen, dass der andauernde Antisemitismus in ihrem Heimatort eine Rückkehr unmöglich machte. Sie wanderte nach Israel aus.

Hannelore Witkofski (1950-2022) studierte u. a. Sozialpädagogik. Ihr Engagement galt den Grundlagen des gesellschaftlichen Umgangs mit Menschen mit Behinderung. Ihre Tätigkeiten führten sie auch zur Geschichte kleinwüchsiger Menschen in Auschwitz. Dabei lernte sie Perla Ovic kennen und freundete sich mit ihr an.

Eine Veranstaltung der Stiftung Auschwitz Komitee zur Erinnerung an zwei bemerkenswerte Frauen. Nach der Filmvorführung ist ein Gespräch mit Beteiligten des Filmprojekts geplant.

Der Eintritt ist frei.

Für weitere Informationen

Dr. Konstantin Ulmer, Tel.: 040-42838-5918, konstantin.ulmer@sub.uni-hamburg.de

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg, geöffnet: Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa-So 10-24 Uhr

stabi.hamburg/blog